

# Vorsorge und Versicherung

## Zum Thema

Viele Menschen haben Vorsorgeprodukte oder Versicherungen. Meistens haben sie aber keinen genauen Überblick über ihre Produkte bzw. wissen nicht, wofür sie gut sind. Außerdem fällt auf, dass Menschen teilweise überversichert sind oder falsch investieren. Sie schließen langfristige Produkte ab, haben aber kein Geld, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert.

Zu sehr verlässt man sich auf andere (Versicherungsmakler, Bankangestellte, ...) und übersieht dabei, dass diese mittels Provisionen für tatsächliche Verkäufe bezahlt werden. Oft steht daher nicht die Kundin oder der Kundin im Mittelpunkt des Verkaufsgesprächs. Und so erklären sich die oben angeführten Tatsachen von selbst.

## Rahmendaten

Zielgruppe	Erwachsene <ul style="list-style-type: none"><li>• im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich</li><li>• in Maßnahmen des Arbeitsmarktservice</li><li>• in Wohngruppen und Sozialeinrichtungen</li><li>• in sonstigen Kursen usw.</li></ul>
Zeitraumen	100 – 110 Minuten
Voraussetzungen	Raum mit ausreichend Platz für Kleingruppenarbeit. Technische Ausstattung (Beamer, Laptop).

## Lernziele

- Auseinandersetzen mit den eigenen Investitionswünschen
- Bewusst machen des „Richtigen Sparens“
- Kennen lernen von Vorsorgeprodukten
- Auseinandersetzen mit den eigenen Versicherungen
- Kennen lernen, welche Versicherung welchen Schaden abdeckt

## Verlaufsplan – Überblick

Methodenpool	Dauer in Minuten	Komplexität	Seite
<b>1. Lotteriegewinn</b> Auseinandersetzen mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen zur finanziellen Vorsorge	15	Einfach	3
<b>2. Theorieinput</b> <b>Die 3 Stufen des Sparens</b> Vermitteln von Hintergrundwissen für das Richtige Sparen und Investieren <b>Foliensatz „Die 3 Stufen des Sparens“</b>	20	Mittel	4
<b>3. Magisches Dreieck der Geldanlage</b> Umsetzen der Informationen des Theorieinputs <b>Beilage „Magisches Dreieck der Geldanlage“</b>	35	Mittel	5 6
<b>4. Versicherung und Versicherungsfälle</b> Auseinandersetzung mit den eigenen Versicherungen und Kennen lernen welche Versicherung hilft wann <b>Beilage „Versicherung“</b> <b>Beilage „Versicherungsfälle“</b> <b>Lösung „Versicherungsfälle“</b>	40	Mittel	8 9 10 12

## 1. Lotteriegewinn

Setting	Zweiergruppe und Plenum
Ziel	Kennen lernen der Gruppe. Austausch über Vorsorgemöglichkeiten
Material	Moderationskarten und Stifte Flipchart
Zeit	15 Minuten
weitere Hinweise	Durch die Sammlung auf dem Flipchart bekommt man einen ersten Eindruck, welche Vorsorgeprodukte schon bekannt sind.

Die TN bilden 2er Gruppen. Sie tauschen sich zu folgender Frage aus:

„Angenommen Sie haben 100.000 Euro in der Lotterie gewonnen! Was würden Sie damit machen?“

Jede Gruppe bespricht die Frage und hält die wichtigsten Ergebnisse schriftlich fest (je ein Ergebnis auf eine Moderationskarte).

Im Anschluss werden die Moderationskarten mit Ergebnissen vorgestellt und auf einem Flipchart gesammelt.

Dabei werden die Ergebnisse nachfolgenden Themen geclustert:

- Ausgaben/Käufe
- Vorsorge
- Sonstiges

Danach werden die Ergebnisse besprochen und eventuell umsortiert.

## 2. Die 3 Stufen des Sparens

Setting	Plenum
Ziel	Aufzeigen eines Stufenplans der Vermögensbildung Erklären des Magischen Dreiecks der Geldanlage
Material	Foliensatz „Die 3 Stufen des Sparens“ Laptop und Beamer
Zeit	20 Minuten
weitere Hinweise	Viele Menschen sorgen falsch für ihre Zukunft vor. Sie kaufen Produkte mit einer langen Laufzeit, haben aber keine Sparreserven für kurzfristig notwendige Ausgaben. Durch den Theorieinput soll aufgezeigt werden, dass zuerst an die nahe Zukunft gedacht werden soll. Erst wenn mögliche Ausgaben der nahen Zukunft abgesichert sind, kann längerfristig investiert werden.

Bei diesem Theorieinput geht es darum, den TN die 3 Stufen des Sparens näher zu bringen. Anhand der Theorie wird auch das Magische Dreieck der Geldanlage erklärt.

Die TN sollen daraus Rückschlüsse auf ihr eigenes Investitionsverhalten bekommen.

Die Folien der Präsentation werden schrittweise durchgegangen und besprochen.

Im Anschluss an die Präsentation folgt die Übung „Magisches Dreieck der Geldanlage“.

### 3. Magisches Dreieck der Geldanlage

Setting	Gruppenarbeit – Plenum (Nachbesprechung)
Ziel	Auseinandersetzen mit verschiedenen Anlagemöglichkeiten Bewusstmachen des Zusammenhangs der einzelnen Faktoren des Magischen Dreiecks der Geldanlage
Material	Beilage „Magisches Dreieck der Geldanlage“ Stifte Flipcharts mit dem „Magischen Dreieck der Geldanlage“
Zeit	35 Minuten
weitere Hinweise	Durch das Positionieren der einzelnen Veranlagungsmöglichkeiten soll den TN bewusst werden, dass jede Anlageform Vor- und Nachteile hat. Es ist nicht möglich 100 % von allen 3 Faktoren (Sicherheit, Ertrag, Liquidität) zu erzielen. Je nach persönlicher Einstellung und nach gewünschtem Ziel muss jede/r für sich die passende Form der Anlage finden.

Es werden Kleingruppen von 2 bis 3 TN gebildet. Jede Gruppe bekommt einen Kartensatz „Magisches Dreieck der Geldanlage“ und ein Flipchart, auf dem das „Magische Dreieck der Geldanlage“ aufgezeichnet ist.

Gemeinsam werden die einzelnen Anlageformen besprochen und versucht, diese auf dem Magischen Dreieck zu platzieren.

Nach ca. 15 Minuten kehren die TN zurück ins Plenum und die Ergebnisse werden besprochen.

#### Mögliche Fragen

Welche Anlageformen stimmen bei den Gruppen überein?

Bei welchen gibt es unterschiedliche Auffassungen?

Wurde bei jemanden der Reiz nach einer bestimmten Anlageform geweckt?

## Beilage „Magisches Dreieck der Geldanlage“

<p style="text-align: center;"><b>Lebensversicherung</b></p> <p>Monatlich wird ein fixer Betrag an eine Versicherung bezahlt. Die Versicherung investiert das Geld und soll damit Erträge erwirtschaften. Nach Ende der Laufzeit (20 Jahre oder mehr) erhält man eine einmalige Auszahlung.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Rentenversicherung</b></p> <p>Ähnlich wie eine Lebensversicherung. Die Laufzeit ist meist noch länger. (40 Jahre oder mehr). Am Ende der Laufzeit kann man zwischen Einmalzahlung und monatlicher Zusatzrente wählen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Kryptowährungen</b></p> <p>sind digitale Vermögenswerte, die auch als Tauschmittel verwendet werden können. Zurzeit werden Kryptowährungen fast ausschließlich als Vermögenswert benutzt, um schnell Geld zu verdienen. Sie unterliegen großen Schwankungen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Aktien</b></p> <p>Eine Aktie ist ein Anteil an einem Unternehmen. Man hat Anteil am Gewinn eines Unternehmens. Sie wird über die Börse gehandelt. Hohe Renditen sind möglich. Die Wertentwicklung lässt sich nicht vorhersagen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Anleihe</b></p> <p>ist ein Wertpapier, mit dem sich der Ausgeber (meist ein Unternehmen) verpflichtet, Zinsen für das Leihen zu bezahlen. Der Käufer bekommt sein Geld zum Nennwert samt vereinbarter Zinsen zurück.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Bausparvertrag</b></p> <p>ist ein Sparprodukt mit einer Laufzeit von 6 Jahren. Die vereinbarte Sparsumme kann einmalig, jährlich oder monatlich bezahlt werden. Zusätzlich zu den Zinsen bekommt man noch eine staatliche Prämie.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Sparbuch</b></p> <p>Bei einem Sparbuch überlasse ich mein Geld einem Bankinstitut. Dafür bekomme ich meistens Zinsen. Ich kann jederzeit Geld von meinem Sparbuch zurückholen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Prämiensparbuch</b></p> <p>Beim Prämiensparbuch verpflichte ich mich über eine längere Laufzeit regelmäßig Geld auf mein Sparbuch einzuzahlen. Geld beheben kann ich in dieser Zeit nicht. Zusätzlich zu den Zinsen bekomme ich vom Bankinstitut einen Zinsbonus.</p>

<p><b>Spardose / Sparschwein</b></p> <p>frisst Geld und gibt es (bei gutem Zureden 😊) unverzinst wieder heraus.</p>	<p><b>Tagesgeld / Sparkonto</b></p> <p>ist die digitale Form des Sparbuchs.</p>
<p><b>Girokonto</b></p> <p>dient für den täglichen Zahlungsverkehr. Einnahmen und Ausgaben werden darüber abgewickelt. Zinsen erhält man kaum. Meist fallen Gebühren an.</p>	<p><b>Fondssparen</b></p> <p>Beim Fondssparen bezahle ich monatlich einen fixen Betrag an einen Vermittler (z. B. Bankinstitut). Der kauft dann mit dem Geld Anteile der vereinbarten Fonds.</p>
<p><b>Festgeld</b></p> <p>Bei Festgeld handelt es sich über einen größeren Betrag der einmalig für eine bestimmte Zeit bei einem Bankinstitut veranlagt wird. Je länger die Laufzeit desto höher sind die Zinsen.</p>	<p><b>Immobilie</b></p> <p>Durch den Kauf eines Hauses oder einer Wohnung erhofft man sich langfristig eine Preissteigerung. Eventuell erhält man auch Mieteinnahmen. Gleichzeitig fallen auch Kosten (z.B. Instandhaltung) an. Die Rendite ist daher von mehreren Faktoren abhängig.</p>
<p><b>Aktienfonds</b></p> <p>sammeln Geld von Anlegern ein und kaufen damit Aktien verschiedenster Unternehmen. Damit kommt es zu einer besseren Risikostreuung. Aktienfonds werden über die Börse gehandelt.</p>	<p><b>ETFs</b></p> <p>ist ein börsengehandelter Indexfonds. Er bildet die Wertentwicklung eines bestimmten Index (z.B. DAX) nach. Er lässt sich mit einem Aktienfonds vergleichen. Der Unterschied sind in der Regel die wesentlich günstigeren Kosten.</p>
<p><b>Gold / Silber</b></p> <p>sind Rohstoffe (Metalle), mit einem Geldwert. Dieser Geldwert kann sich ändern. Er ist abhängig von Angebot und Nachfrage – aber auch vom US-Dollar Wechselkurs.</p>	<p><b>Staatsanleihe</b></p> <p>ist eine Anleihe, die von einem Staat ausgegeben wird. Je besser die Bonität des Staates ist, desto geringer sind die Zinsen. Es gibt sogar Staatsanleihen, bei denen ich weniger zurückbekomme als ich gezahlt habe (Negativzins).</p>

#### 4. Versicherung und Versicherungsfälle

Setting	Zweiergruppe und Plenum
Ziel	Austausch über Versicherungen Kennen lernen verschiedener Versicherungsarten
Material	Beilage „Versicherung“ – 1. Durchgang Beilage „Versicherungsfälle“ – 2. Durchgang Stifte Flipchart
Zeit	40 Minuten
weitere Hinweise	Durch die Sammlung auf dem Flipchart bekommt man einen ersten Eindruck, welche Versicherungen schon bekannt sind.

Die TN bilden 2er Gruppen. Jede Gruppe bekommt einen Fragebogen Beilage „Versicherung“.

Nach 10 Minuten kehren die TN ins Plenum zurück.

Die Ergebnisse werden besprochen. Die einzelnen Versicherungsarten werden auf einem Flipchart gesammelt und besprochen.

Danach werden die TN wieder in 2er Gruppen geschickt.

Diesmal erhalten sie die Beilage „Versicherungsfälle“. Sie sollen versuchen den einzelnen Versicherungsfällen die passende Versicherung zuzuordnen.

Nach 10 Minuten kehren die TN ins Plenum zurück und die Ergebnisse werden verglichen und besprochen.



## Beilage „Versicherung“

Welche Versicherungen haben Sie persönlich?

Wofür sind diese Versicherungen?

Wieviel Geld geben Sie im Monat für Ihre Versicherungen aus?

Welche Versicherungen sollte man unbedingt haben?

Welche Versicherungen kennen Sie sonst noch? Wofür sind diese Versicherungen?

## Beilage „Versicherungsfälle“

1. Bei einem Sturm wird ein Teil des Daches abgedeckt. Der Dachdecker muss kommen. Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
2. Der 4jährige Sohn schießt mit seinem Fußball dem Nachbarn die Brille vom Kopf, sodass sie zerbricht. Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
3. Mein Nachbar verklagt mich bei Gericht, da ich angeblich dauernd auf seinem Grundstück mein Motorrad abgestellt habe. Ich brauche jetzt einen Rechtsanwalt. Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
4. An meinem neuen Auto ist ein langer Kratzer zu sehen – offenbar ein Parkschaden! Die Reparatur kostet 940 Euro! Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
5. Ich verursache mit meinem Auto einen Unfall, bei dem ein anderes Fahrzeug stark beschädigt und sein Lenker leicht verletzt wird. Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
6. In meine Wohnung wird eingebrochen, dabei werden alle Zimmer vollkommen verwüstet. Welche Versicherung übernimmt die Kosten?
7. Der Vater eines 10-jährigen Kindes ist gestorben. Er hatte schon bei der Geburt des Kindes eine bestimmte Versicherung abgeschlossen, die jetzt finanzielle Unterstützung leistet. Welche Versicherung ist das?

8. Ich habe einen Sportunfall beim Radfahren. Mein Knie wird zertrümmert. Ich werde operiert. Es bleibt aber eine Bewegungseinschränkung von 20 % zurück. Welche Versicherung würde mir in so einem Fall Geld bezahlen?

9. Wenn ich krank bin, gehe ich lieber zu einem Arzt, der alternativmedizinisch behandelt (Akupunktur, Homöopathie...). Dadurch entstehen Kosten, die ich selbst bezahlen muss. Gibt es eine Versicherung, die hier finanzielle Unterstützung leisten kann?

10. Mein teures Smartphone ist mir aus der Hosentasche gerutscht und auf den Boden gefallen – Displaybruch! Ich melde den Schaden meiner ...

11. Ich habe eine Reise nach Australien gebucht, werde aber am Tag vor Reiseantritt krank und kann nicht mitfliegen. Das Reisebüro behält einen großen Teil der bezahlten Summe ein. Gibt es eine Versicherung, die hier finanzielle Unterstützung leisten kann?

Private Kranken(zusatz)versicherung, Lebensversicherung, Vollkaskoversicherung, Private Haftpflichtversicherung, Gebäudeversicherung, Haushaltsversicherung, Universalversicherung, Reiseversicherung, Handyversicherung, Private Unfallversicherung, Rechtsschutzversicherung, KFZ-Haftpflichtversicherung

**VORSICHT! Eine Antwort ist falsch!**

## Lösung „Versicherungsfälle“

Fallbeispiel	Versicherung
1	Gebäudeversicherung
2	Private Haftpflichtversicherung
3	Rechtsschutzversicherung
4	Vollkaskoversicherung
5	KFZ-Haftpflichtversicherung
6	Hausratsversicherung
7	Lebensversicherung (Risiko- und Kapitallebensversicherung)
8	Private Unfallversicherung
9	Private Kranken(zusatz)versicherung
10	Handyversicherung
11	Reiserücktrittsversicherung

Eine Universalversicherung gibt es nicht, auch wenn Versicherungsprodukte manchmal so dargestellt werden, dass man sich um nichts mehr Sorgen machen muss.